

# Gottesdienst am neunzehnten Sonntag nach dem Trinitatisfest, 18. Oktober 2020

von Vikar Jonathan Schmidt

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes!

Amen.

## **Psalmgebet** (Verse aus Ps 32)

Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind,  
dem die Sünde bedeckt ist!

Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zurechnet,  
in dessen Geist kein Trug ist!

Denn als ich es wollte verschweigen,  
verschmachteteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.  
Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir,  
dass mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. Sela.

Darum bekannte ich dir meine Sünde,  
und meine Schuld verhehlte ich nicht.  
Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Übertretungen bekennen.  
Da vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. Sela.

Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst.  
Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.  
Du bist mein Schirm,  
du wirst mich vor Angst behüten,  
dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann. Sela.

*Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.*

*Wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit.*

*Amen*

## Gedanken zum Predigttext aus dem Epheserbrief

Gnade sei mit uns und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt. Amen.

Legt von euch ab den alten Menschen mit seinem früheren Wandel, der sich durch trügerische Begierden zugrunde richtet. Erneuert euch aber in eurem Geist und Sinn und zieht den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Darum legt die Lüge ab und redet die Wahrheit, ein jeder mit seinem Nächsten, weil wir untereinander Glieder sind. Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen und gebt nicht Raum dem Teufel. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite und schaffe mit eigenen Händen das nötige Gut, damit er dem Bedürftigen abgeben kann. Lasst kein faules Geschwätz aus eurem Mund gehen, sondern redet, was gut ist, was erbaut und was notwendig ist, damit es Segen bringe denen, die es hören. Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt seid für den Tag der Erlösung. Alle Bitterkeit und Grimm und Zorn und Geschrei und Lästerung seien fern von euch samt aller Bosheit. Seid aber untereinander freundlich und herzlich und vergebt einer dem andern, wie auch Gott euch vergeben hat in Christus. (Eph 4,22-32)

Als ich vor etwa zehn Jahren für einige Zeit in Südafrika lebte, fragte ich mich oft, wie die Zukunft dieses Landes wohl gelingen könnte, wenn auch Jahrzehnte nach Ende des Apartheid-Regimes noch immer so große soziale und ökonomische Unterschiede zwischen Schwarzen und Weißen bestehen. Der Verlust von Privilegien auf der einen Seite, die andauernde Armut und Perspektivlosigkeit auf der anderen spalten bis heute das Land. Vielleicht braucht es Menschen wie Nelson Mandela, die am richtigen Ort zur richtigen Zeit eine einfache und klare Botschaft vermitteln: It starts with you! - Es beginnt bei dir! Wenn Frieden sein soll, dann musst *du* den ersten Schritt gehen. Das Vergangene ist nicht mehr zu ändern. Aber die Zukunft beginnt jetzt.

Daran musste ich denken, als ich den obigen Textabschnitt aus dem Epheserbrief las. Der Text gefällt mir, weil er so realistisch ist. „Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr“ - „lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen“ - „vergebt einer dem andern“. Der Text leugnet nicht, dass es Zorn gibt - auch nicht, dass es Grund für Zorn geben kann. Der Text leugnet ebenfalls nicht, dass es fehlerhaftes Tun gibt. Und auch nicht, dass es Verletzungen gibt. Aber deutlich wird: Da muss die Zeit nicht stehen bleiben. Es kann ein Neuanfang gemacht werden. Und der beginnt bei *dir*. Das ist auch ganz und gar nicht unmöglich. Denn der Verfasser des Briefes erinnert am Ende des Abschnitts daran, dass „auch Gott euch vergeben hat in Christus“. Nun könnte man dem entgegenhalten: Ja, schön und gut, aber das ist ja ein Kollektivgeschehen. Gott hat in Christus die Menschheit mit sich selbst versöhnt. Aber das ist ja eine ganz andere Hausnummer, als wenn ich als Einzelperson mit einer anderen Einzelperson im Streit liege.

Nun ja. Jesus selbst wurde von seinen engsten Freunden verleugnet und verraten. Petrus und Judas - das sind nicht bloß Repräsentanten für „den Menschen an und für sich“. Nein, das waren konkrete Personen, die ihren Freund im Stich gelassen haben. Wenn das kein Grund zum Zorn ist!

Der Autor unseres Textabschnittes meint es gut mit uns. Er möchte, dass wir miteinander und vor Gott gut und gemeinschaftlich leben können. Vielleicht spricht dieser Text aus, was viele denken und was viele sich wünschen. Ich verstehe ihn wie Schrift auf einem Spiegel. Man sieht sich selbst, wenn man in den Spiegel schaut - und darauf geschrieben stehen diese Worte - als Erinnerung, Ermahnung und Erbauung. Ich darf's. Ich soll. Ich kann. It starts with you.

Der Friede Gottes, der alle unsere menschliche Vernunft übersteigt, der bewahre unser aller Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

## Lied: Ich singe dir mit Herz und Mund

Ich sin-ge dir mit Herz und Mund, Herr,  
mei-nes Her-zens Lust; ich sing und mach auf  
Er-den kund, was mir von dir be - wusst.

8. Du nährst uns von Jahr zu Jahr, /bleibst immer fromm und treu / und stehst uns, wenn wir in Gefahr /geraten, treulich bei.

15. Was kränkst du dich in deinem Sinn /und grämst dich Tag und Nacht? /Nimm deine Sorg und wirf sie hin / auf den, der dich gemacht.

18. Ei nun, so lass ihn ferner tun / und red ihm nicht daren, / so wirst du hier im Frieden ruhn / und ewig fröhlich sein.

(Evangelisches Gesangbuch Nr. 324, Paul Gerhardt, 1653)

### Gebet

Guter Gott,

Hab Dank für alle Gnade, die Du mir erwiesen hast.

Hab Dank für jedes Lachen, jede Freude, jede Hoffnung.

Gib Kraft, Gott, in jedem Kummer. Gib Hoffnung jeden Tag.

Gott, lass Frieden werden! Und lass mich dem Frieden dienen.

Gott, lass Versöhnung werden! Und lass mich vergeben.

Gott, lass Heil werden! Und lass mich heil werden.

Guter Gott, erneuere Deine Schöpfung! Und fang mit mir und durch mich an.

**Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern  
Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Dein dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen**

### Segen

Der Herr segne uns und behüte  
uns.

Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über uns und sei uns  
gnädig.

Der Herr erhebe sein Angesicht  
auf uns uns gebe uns Frieden.  
Amen.